

# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

21. Mai 2017 - 6. Sonntag der Osterzeit - 92. Jahrgang - Nr. 21

*Du musst helfen wollen  
und der Geist der Wahrheit  
wird dich leiten.*

Paracelsus

## Jesus bleibt bei uns im Geist der Wahrheit - für immer

Am Sonntag vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt hören wir einen weiteren Abschnitt aus den Abschiedsreden Jesu nach dem Johannes-Evangelium.

Jesus weiß, dass er von seinen Jüngern als Mensch Abschied nehmen muss. Er verspricht ihnen, dass er seinen Vater im Himmel darum bitten wird, dass er den Jüngern einen „anderen Beistand“ geben wird, der „für immer“ bei ihnen bleiben soll (vgl. Jh 14, 16).

„Für immer“: Dieses Wort hat in unserer schnelllebigen Zeit nicht den besten Klang. Gibt es einen Zustand „für immer“ tatsächlich noch? Ist so ein Zustand wirklich noch erstrebenswert? Wenn sich Eheleute das Ja-Wort geben und einander versprechen: „Ich traue mich Dir an auf immer und ewig“, dann macht dieses Wort sicher einen Sinn. Aber schon im Bereich von Geschäftsbeziehungen oder von technischen Entwicklungen hat das Wort „für immer“ einen unrealistischen Klang. Ebenso ist es unwahrscheinlich, dass ein Mensch „für immer“ gesund bleibt. Auch wenn jemand über eine stabile Gesundheit verfügt, ist das niemals für immer. Bei aller Veränderung in unserer Welt empfinde ich das Wort von Jesus „für immer“ als sehr tröstlich. Es steht für Verbindlichkeit.

Wenn Jesus seinen Jüngern so viel bedeutet hat, dann ist es für sie von größter Bedeutung, wenn sie von Jesus einen Beistand an die Hand bekommen, durch den sie weiterleben und im Sinn von Jesus die frohe Botschaft verkünden können. Diese Hilfe nennt Jesus den „Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt“ (Jh 14, 17).

Dieser Geist der Wahrheit ist etwas ganz Besonderes, den zunächst nur die Jünger kennen und der in ihnen sein wird. Erst in einem zweiten Schritt wird dieser Geist der Wahrheit am Pfingstfest über alle Menschen ausgegossen, die von diesem Geist beschenkt werden. Damit gilt dieses „für immer“ auch für uns als Christinnen und Christen in unserer schnelllebig gewordenen Zeit. Gott schenkt uns diese Zusage in die Zerbrechlichkeit unseres Lebens hinein, das stets mit Veränderung, ja auch mit Krankheit und mit Sterben zu tun hat.

Jesus lässt uns nicht als Waisen zurück, sondern bleibt bei uns bis zum Ende der Welt. Das ist die Zusage einer Liebe „für immer“, die auch nach unserer Antwort ruft.

Pater Arno Geiger, Kamillianer



**Stille  
Zeiten!**